Sieg der Waffen – Sieg des Kindes

Herausgeber: Der Reichsführer SS – SS-Hauptamt – Schulungsamt

Zwei Waffen stehen im Kampf ums Dasein einem jeden Volke zur Verfügung:
Seine Wehrkraft und seine natürliche Fruchtbarkeit.
Vergeßt nie, daß die Wehrkraft allein dem Volke ein Fortleben in weite Zukunft nicht ermöglichen kann, sondern daß dazu der unerschöpfliche Born seiner Fruchtbarkeit notwendig ist.
Lest die Schrift, und handelt danach, damit dem Sieg der deutschen Waffen nunmehr auch der Sieg des deutschen Kindes folge.

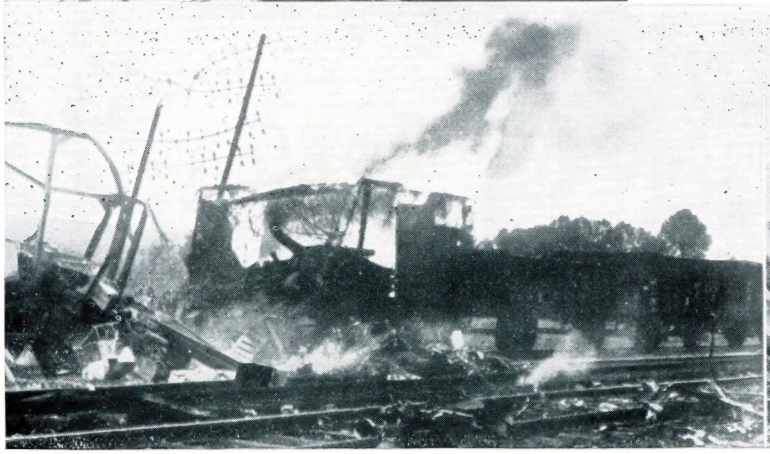
H. Himmler

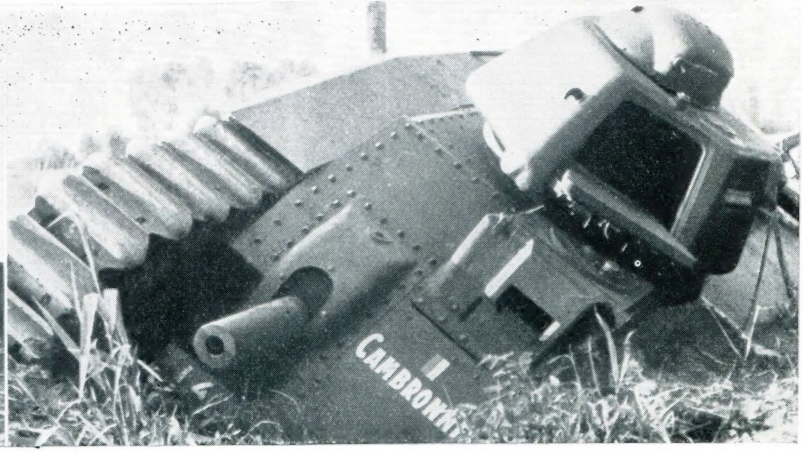
Der erfolgreiche Ausgang dieſes Krieges wird das Deutſche Reich vor Aufgaben ſtellen, die es nur durch eine Steigerung ſeiner Bevölkerungszahl zu erfüllen vermag. Es iſt daher notwendig, daß durch Geburtenzuwachs die Lücken geſchloſſen werden, die der Krieg dem Volkskörper geſchlagen hat.

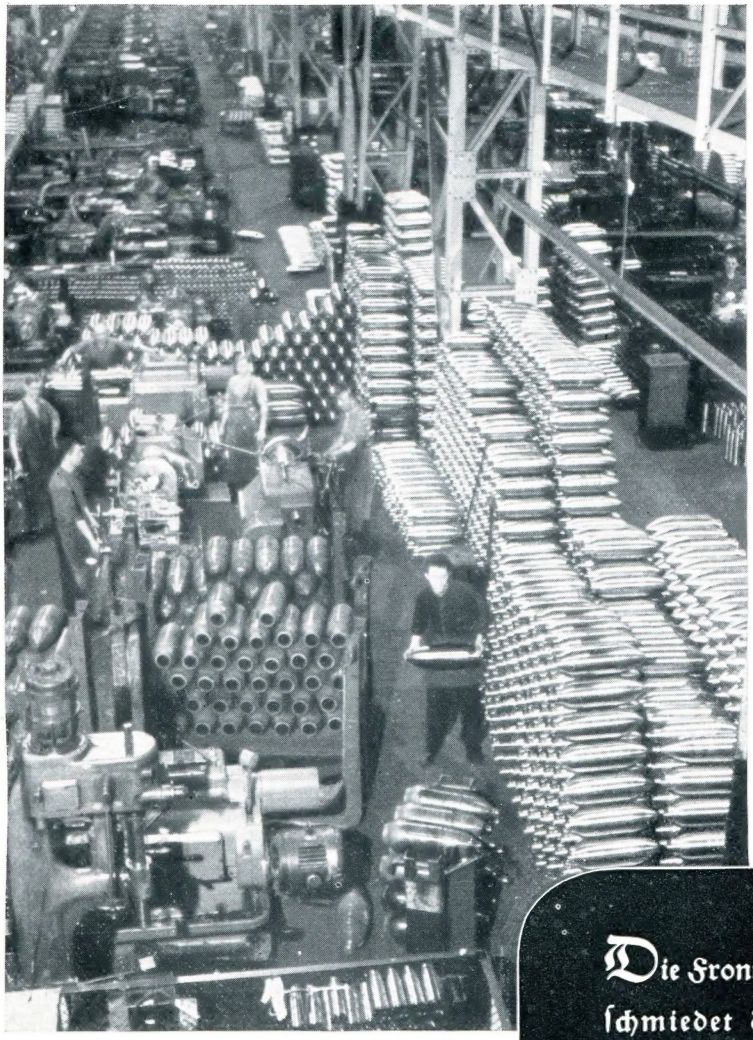
Adolf Hitler

im Erlaß zur Vorbereitung des deutſchen Wohnungsbaues nach dem Kriege vom 15. II. 1940

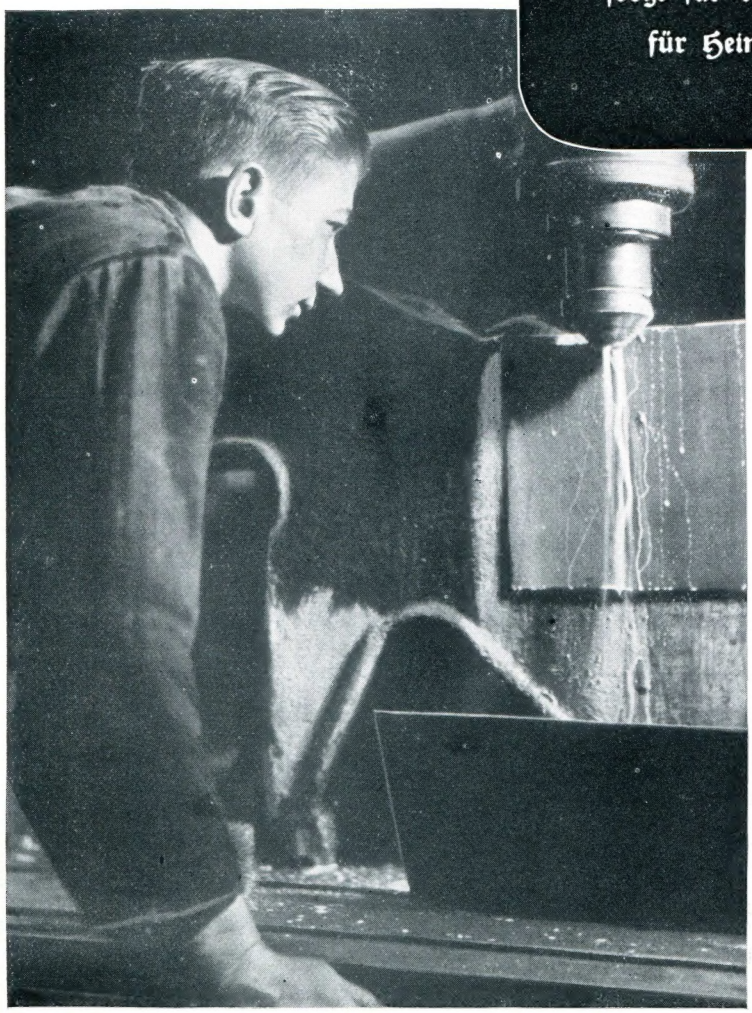
Der Weltfeind England wollte nicht, daß ein starkes und mächtiges Deutschland unter Adolf Hitlers Führung wiedererstand, deshalb stürzten die plutokratischen Kriegshetzer Europa in den Krieg. Das im Nationalsozialismus geeinte deutsche Volk nahm die Herausforderung an und fegte mit den Divisionen und Geschwadern seiner jungen, mächtigen Wehrmacht alle Hilfsvölker der Briten in Blitzfeldzügen hinweg, alles vor sich zerstampfend.





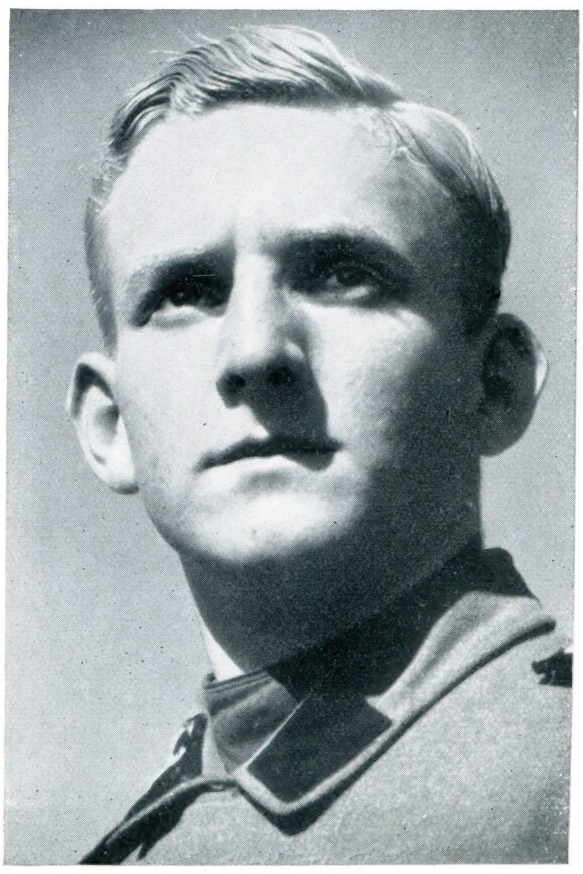


Die Front der Heimat aber
schmiedet die Waffen und
sorgt für das tägliche Brot
für Heimat und Heer.



Soldat, Arbeiter und Bauer in einer Front sind die Garanten des Endsieges.

Dem ſicheren Sieg der Waffen muß der Sieg des Kindes folgen. Es gilt, den Fortbeſtand und das Wachstum des Volkes zu ſichern, damit für die Löſung der vielen großen politiſchen und wirtſchaftlichen Aufgaben, die der Sieg mit ſich bringt, genügend körperlich und geiſtig geſunde Menſchen zur Verfügung ſtehen. Deshalb iſt die frühe und kinderreiche Ehe eine Grundforderung des Nationalſozialismus.



Der junge Deutsche erhält die Grundlagen seiner Weltanschauung in Schule und HJ sowie in der Partei und ihren Gliederungen. In Arbeitsdienst, Wehrmacht und Waffen-SS lernt er den Dienst am Volke und die Kameradschaft. Hier wird der Jüngling zum Mann.

Aus der Erkenntnis, daß die Erhaltung und Vermehrung des guten, erbgesunden Blutes nur durch die schärfste Auslese und Zusammenführung der Träger nordischen Blutes erfolgen kann, übernimmt der SS-Mann freiwillig bei seinem Eintritt in die Schutzstaffel die Verpflichtung, bei der Auswahl seiner Lebensgefährtin, der Mutter seiner Kinder, alle landläufigen Gesichtspunkte, wie Besitz, Mitgift, Stand, zurückzustellen gegenüber dem einen der Rassereinheit und Erbgesundheit. Er muß sich daher bei seiner Wahl völlig auch über die Bedeutung seiner Ehe für die Zukunft seines Volkes klar sein.

Die Erkenntnis, daß das nordiſche Blut das im Volkskörper überwiegende, das Geſicht des Volkes prägende, den Volkscharakter beſtimmende und die Herzen verbindende iſt, iſt heute Allgemeingut des Volkes.
Überall, an der See und in den Bergen, am Rhein, der Donau und der Memel, in allen Gauen des Reiches . . .

. . . und in allen germaniſchen Ländern — ſo zeigen es dieſe Bilder von Holländern, Norwegern, Dänen und Schweden — tritt uns dieſer nordiſch beſtimmte, germaniſch-deutſche Menſch entgegen.
(Holländer Oſendarp — Norwegerin und Dänin von der Hamburger KdF.-Tagung — Schwede Larſſon.)

Ob Krankenſchweſter oder Bergmann, ob Metallarbeiter oder Arbeitsmaid . . .

. . . ob Handwerker, ob dieses holländische Fischermädchen oder jenes norwegische Bauernpaar oder Fischer der Nordseeküste — bei allen der gleiche Ausdruck germanisch-deutschen Wesens.

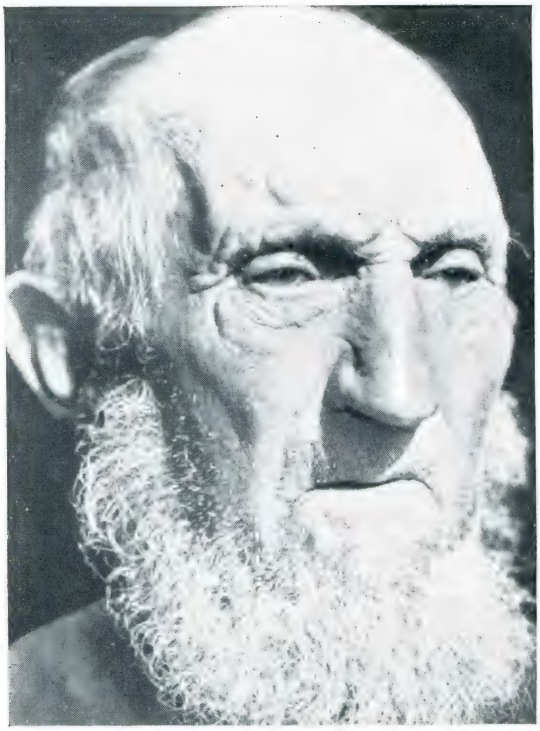
Wer wird nicht beim Anblick dieſer Geſichter empfinden,
was wir mit germaniſch-deutſchen Menſchen meinen?

Dieſe Geſichter ſind Ausdruck unſerer Seele!

Sind dieſe Bauerntochter und jene Landarbeiterin in ihrer einfachen, ſchlichten und herben Art nicht beſtens geeignet, Frau und Mutter zahlreicher Kinder zu ſein?

Die germaniſch-deutſche Frau iſt ebenſo tüchtig wie ſchön. Sie hat es nicht nötig, ihre echte weibliche Anmut durch Albernheiten der Mode hervorzuheben.

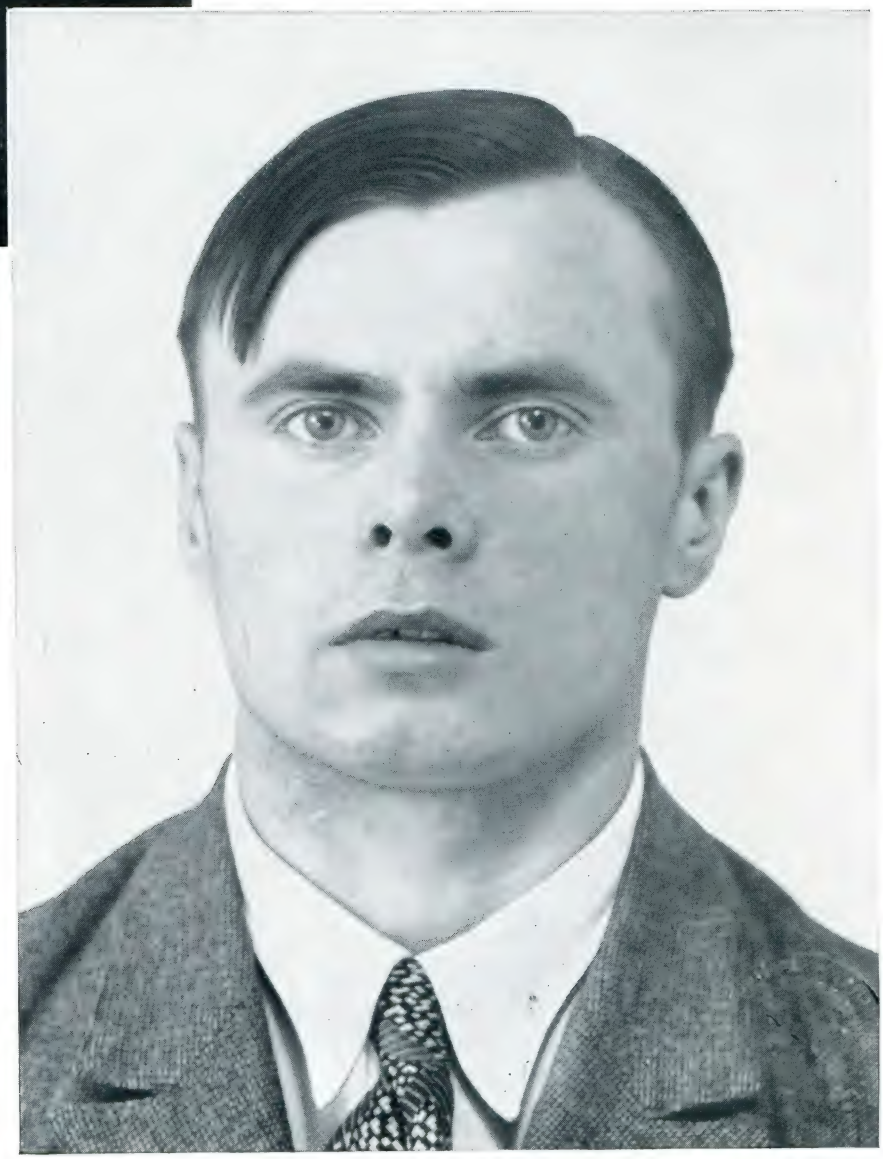
Sprechen nicht aus diesen Gesichtern von Männern und Frauen alle die Werte, die wir als deutsch empfinden?



Die Schönheit des Alters nordisch-fälisch bestimmter Menschen hat ihr eigenes Gepräge. Aus diesen Gesichtern spricht das Wissen um die Tiefen und Höhen des Lebens, das siegreich zu Ende gelebt und in den Enkeln weitergegeben wird.
Wir verdanken unser Sein, unser körperliches Erscheinungsbild und unsere seelische und charakterliche Haltung einem ewig wiederkehrenden Leben aus Generationen unserer Ahnen vor uns

Wir wiſſen um die Reinheit des Blutes und ſind ſtolz darauf . . .

... denn es ist nicht alles gleich,
was Menschenantlitz trägt!
Deswegen wählen wir uns unsere
Frauen, die Mütter unserer Kinder,
nach unseren strengen
Auslesegrundsätzen.

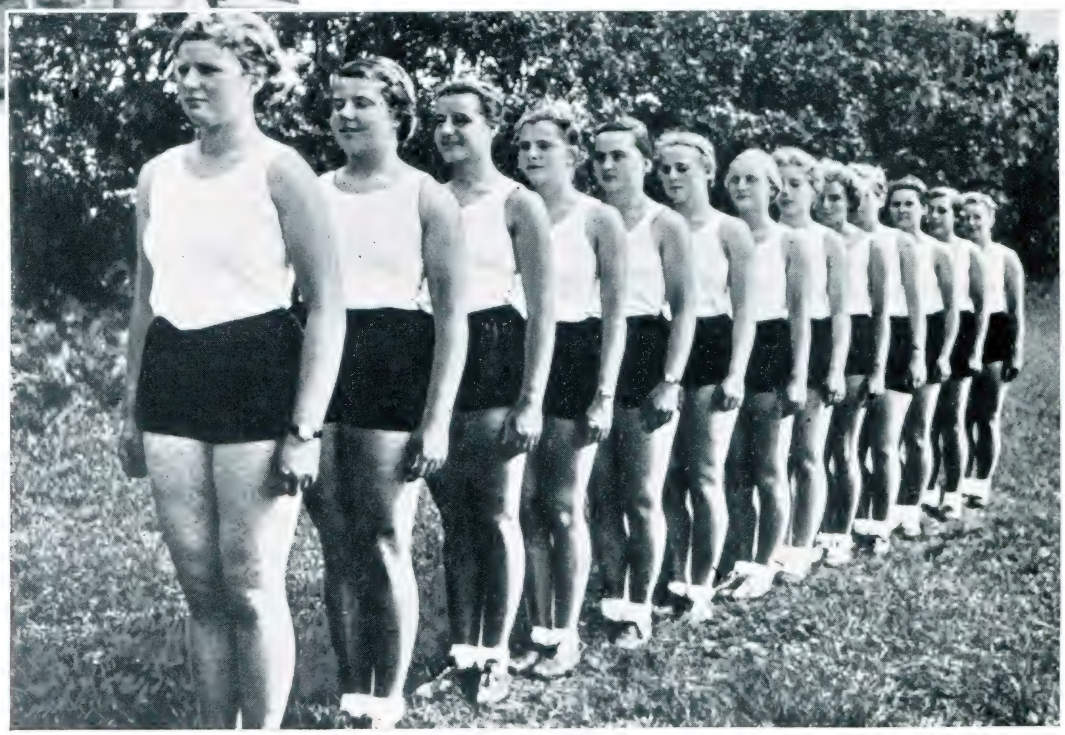


So ſieht eine deutſche Mutter aus, ſo eine artfremde. Das ſind Kinder eures Blutes, und jene gehören einer fremden Raſſe an.

Die Schönheit der Bewegungen und die Reinheit und Disziplin iertheit dieser jungen deutschen Mädchenkörper aber . . .

Es ist noch nicht lange her, daß in Deutschland Neger- und Judenweiber sowie ihre artvergessenen deutschen Geschlechtsgenossinnen unter der Regie und . . .

. . . zum Vergnügen entnervter Großstadtjünglinge einer widerlichen Erotik huldigten. Das war der Volkstod!



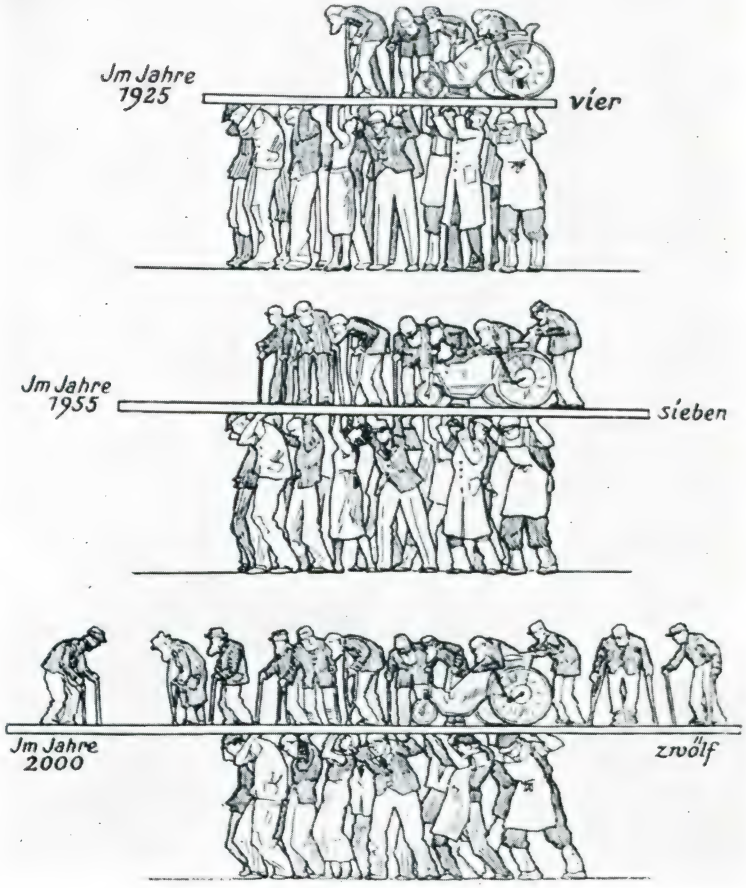
. . . läßt uns die tiefste Bestimmung der deutschen Frau ahnen, nämlich die, Mutter vieler gesunder Kinder zu sein.

Bedarf es bei dem Anblick dieſer Bilder noch eines Beweiſes, daß Raſſereinheit und Erbgeſundheit die Vorausſetzungen für ein ſchönes, ſtarkes und ewiges deutſches Geſchlecht ſind?

Wir wollen nicht, daß der germanisch-deutsche Mensch durch Nichtbeachtung der Lebensgesetze, durch Oberflächlichkeit bei der Auswahl der Gattin in unserem Volkskörper eines Tages verschwindet und die Minderwertigen und Mischtypen in der Überzahl sind.
Darum sorgfältigste und verantwortungsbewußte Wahl der Mutter Deiner Kinder!
Hier stehen sich zwei Welten gegenüber. Aus dieser Erkenntnis mußt Du bei der Wahl der Mutter Deiner Kinder die Folgerungen ziehen!

Kinderarmut erhöht die sozialen Lasten

Auf 50 Erwerbsfähige (15–65jährige) kommen über 65jährige meist Versorgungsberechtigte:

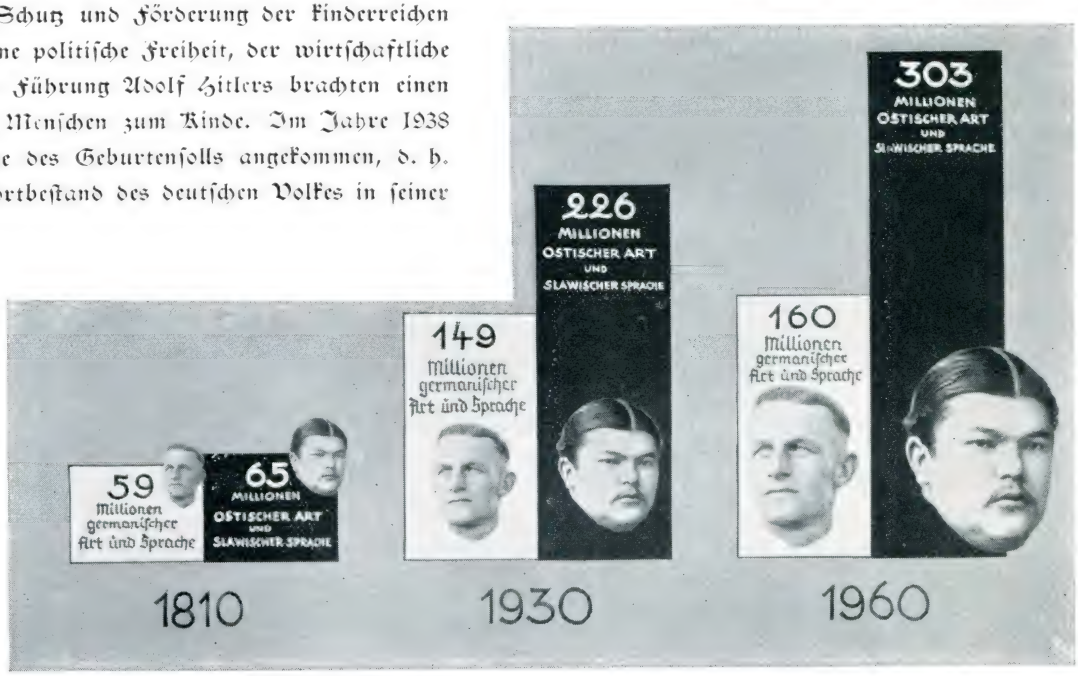


Der nationalsozialistische Staat verhinderte durch sein Erbgesundheitsgesetz, die Nürnberger Gesetze und das Ehetauglichkeitsgesetz, daß Erbkranke, Krüppel, Blöde, asoziale Elemente und unheilbar Kranke sich hemmungslos vermehrten und Artfremde im Volkskörper die Überhand gewannen. Der Verpestung des Volkskörpers war damit für alle Zeiten Einhalt geboten.

Nichts ist unsinniger als die Meinung, viele Kinder brächten eine Verschlechterung des Lebensstandards mit sich. Im Gegenteil: Kinder sind zunächst zwar Nur-Verzehrer, Auftraggeber für die Wirtschaft; später aber die künftigen Werterzeuger. Kinderarmut hat in einigen Jahrzehnten eine Steigerung der sozialen Lasten für die arbeitende Generation ins Unerträgliche zur Folge.

Bis zur Machtübernahme durch den Nationalsozialismus war das deutsche Volk ein sterbendes Volk, d. h. die Geburten reichten nicht aus, um den zahlenmäßigen Fortbestand des Volkes zu sichern. Die Maßnahmen des nationalsozialistischen Staates, wie Ehestandsdarlehen, Kinderbeihilfen, Steuernachlaß, Schutz und Förderung der kinderreichen Familie, und vor allem die wiedergewonnene politische Freiheit, der wirtschaftliche Wiederaufstieg und das Vertrauen in die Führung Adolf Hitlers brachten einen Umschwung in der Stellung des deutschen Menschen zum Kinde. Im Jahre 1938 waren wir wieder an der unteren Grenze des Geburtensolls angekommen, d. h. wenn die Entwicklung so anhielte, der Fortbestand des deutschen Volkes in seiner jetzigen Zahl bestenfalls gesichert wäre.

Der Stillstand unseres Bevölkerungswachstums und die damit einhergehende Schwächung unserer Volkskraft kann besonders auch im Hinblick auf unsere östlichen und südöstlichen Nachbarn nicht ernst genug gewertet werden. Während die germanischen Völker ihr Wachstum fast eingestellt haben, erfahren z. B. die slawischen in knappen 30 Jahren eine Vermehrung um fast 50 Prozent.



Nicht nur die Gegenwart sehen!
Die deutsche Armee der Zukunft braucht auch viele Soldaten, das Erkämpfte halten zu können!
Nie darf es an junger Mannschaft fehlen für unsere Divisionen, für unsere Bergwerke und Eisenhütten, für Hörsäle und Bauernhöfe!

Fühlst Du nicht beim Anblick dieser schönen und gesunden deutschen Männer und Frauen, daß die Schönheit des rassereinen und erbgesunden Leibes ein beglückendes Heiligtum ist?

Deshalb wähle gut und gib diesen Strom guten germanisch-deutschen Blutes so mächtig, wie es irgend in Deiner Kraft liegt, in die Zukunft weiter. Auf Dich, auf jeden einzelnen von Euch kommt es an!

Das echte und unverbildete deutsche Mädchen sehnt sich nach dem Kinde und dem Glück der Mutter. Die deutsche Frau wird bereit sein, den auf dem Schlachtfeld mit dem Blut der besten Männer errungenen Sieg dadurch für alle Zukunft zu sichern, daß sie im Kindbett der Nation den ewigen Bestand erkämpft.

Die Natur versagt mancher Frau und damit mancher Familie das Mutter- und Elternglück. Um so mehr sollten alle Frauen, die Gattin und Mutter sein können, dieses Glück schätzen und dem Schicksal durch viele Kinder danken. Auch das unehelich geborene Kind ist ein wertvolles Glied der Volksgemeinschaft, sofern es von erbgesunden, nordisch bestimmten Eltern gezeugt wurde, die sich der vollen Verantwortung ihren Sippen, dem Kinde und der völkischen Blutsgemeinschaft gegenüber bewußt sind.

Zehn bis fünfzehn Kinder in einer Familie waren bei unseren germanischen Vorfahren gar nichts Außergewöhnliches, sondern ebenso häufig wie heute die Ein- oder Zweikindehe. Nur durch diese Lebenskraft überstand das deutsche Volk zweitausend Jahre bewegtester Geschichte, in denen deutsches Blut in aller Welt vergossen wurde. Nun, da die Blutopfer jener zweitausend Jahre endlich der Kitt zur endgültigen Einigung geworden sind, darf der Strom des Lebens nicht versiegen. Jetzt muß das Volk erst recht beweisen, daß es die weltgeschichtliche Aufgabe, die ihm die Vorsehung gestellt hat, zu lösen versteht und seinem großen Führer Adolf Hitler für sein gigantisches Werk die Menschen zur Verfügung stellt, deutsche Menschen, stark, gesund und in gewaltiger Zahl. Fröhliche, gesunde Kinderscharen, wohin man sieht, müssen das Merkmal in deutschen Gauen sein. Deutschland muß wieder Kinderland werden!

Schluß mit dem Ein- oder Zweikindersyſtem!
Das iſt Bequemlichkeit, das iſt Feigheit vor dem Leben.
Vier bis ſechs Kinder ſoll jede deutſche Familie haben.
Vier bis ſechs Kinder in jeder Familie ſind nötig, wenn wir als Volk wachſen wollen.
Ein ſchweres Unglück iſt es, wenn die Natur einem Menſchenpaar den erhofften Kinderſegen ganz oder teilweiſe verſagt.
Wer der Natur aber in die Arme fällt und Kinderſegen verhindert, handelt verantwortungslos und verwerflich. Solange das Schickſal Kinder ſchenkt, ſolange ſollen die Menſchen ſie dankbar annehmen.

Wir haben die Folgerung gezogen aus der Erkenntnis vom Wert des Blutes. — Wir lehren deswegen über das Gesetz des Heiratsbefehles hinaus unsere SS-Männer, über die Erziehung zur Wahl der artgemäß richtigen Frau hinaus, daß all unser Kampf, der Tod der zwei Millionen des Weltkrieges, der politische Kampf der letzten 15 Jahre, der Aufbau unserer Wehrmacht zum Schutze unserer Grenzen vergeblich und zwecklos wäre, wenn nicht dem Sieg des deutschen Geistes der Sieg des deutschen Kindes folgen würde."

Das höchste Gut des Mannes ist sein Volk. Beweise durch die Tat, daß Du dieses höchste Gut nicht nur mit Deinem Leben zu verteidigen bereit bist, sondern daß Du es als Vater vieler Kinder erhalten und stärker machen willst. Der beste Beweis, den ein deutscher Mann und eine deutsche Frau von der Echtheit und Tiefe ihrer nationalsozialistischen Gesinnung und von ihrer Dankbarkeit gegenüber unserem einzigen Führer, der uns wieder zum völkischen Bewußtsein erweckte, geben können, ist der, glückliche Eltern einer großen und gesunden Kinderschar zu sein!

Dann wird unser herrliches Volk, das aus grauer Vorzeit kommt, seinen Weg in die Ewigkeit gehen, groß und stark und mächtig! Dann werden aus den 90 Millionen 100 Millionen und dann mehr und mehr werden! Dem Sieg der Waffen muß der Sieg des Kindes folgen!

Wir möchten nicht nur sein
die Enkel,
die es besser ausfochten,
sondern darüber hinaus
die Ahnen spätester,
für das ewige Leben
des deutschen
germanischen Volkes
notwendiger Geschlechter.

Reichsführer SS
Heinrich Himmler
auf dem Reichsbauerntag
in Goslar 1935 RH

Nordland-Verlag GmbH., Berlin

Alle Rechte vorbehalten

Die Lichtbilder stammen von: Atlantic (1); Fr. Fr. Bauer (2); Angelika v. Braun (4); Hilde Brinkmann-Schröder (2); Georg Ebert (1); Erich Engel (1); v. Estorff-Volkmann (1); Enno Folkerts (3); Hehmke-Winterer (3); Heinrich Hoffmann (2); Herbert König (6); Lendvai-Dircksen (3); L. Loicht (1); Mauritius (2); NSV Reichsbildarchiv (2); Anna Palmer (1); Lieselotte Purper (2); Presse-Bild-Zentrale (4); Polizei-Präsidium, Berlin (3); Erich Retzlaff (9); Hans Retzlaff (2); Reichsausschuß für Volksgesundheit (1); G. Riebicke (1); Rondophot (1); Reichspropagandaministerium (1); Robert Röhr (1); J. Scherapow (1); Schramm (1); Schulungsamt-SS (König) (23); Jutta Selle (3); Sportbild-Schirner (11); Dr. Paul Wolff und Tritschler (3); Weltbild (13); Dr. H. Weskamp (3); Dr. Weller (1)

Druck: Richler Darmstadt